

## XV.

Zweites Schreiben  
 der  
 Klara Pirkheimer  
 an  
 ihren Bruder <sup>25)</sup>.

Meinem herzlichsten Bruder, Herrn Wilibald Pirkheimer.

Jesum crucifixum pro salute! Mein herzlichster Bruder! Die würdige Mutter und ich danken Dir herzlich zu hunderttausendmal um Deinen Trost, den Du uns nächstens zuentboten hast, denn uns die Weil sehr lang ist gewest, daß man in unserer Sach also ganz schwygt. Ich glaube, Du habst es im Geist erkennt, wir sind Trosts als nothdürftig, als des täglichen Brods, zudem, daß man so wild Schwänk treibt, wie man mit den armen Baarfüßern um wohl ging; Gott woll sich erbarmen über unser Elend! Ich muß Dir je schryben, wie es mir um das Herz ist. Mich gedunckt je, eh' ich die buhlerische Pfaffen wollt predigen hören, ich wollt eher aller Prediger gerathen. Es ist viel besser lesen die Bücher derer, die die heiligen Geschrift ausgelegt haben und die Werk mit den Namen gehabt haben, nach den Worten unsers Seligmachers: Si haec scitis, beati eritis, si feceritis ea, denn derer, die viel sagen und wenig thun. Ex fructibus eorum cognoscitis eos. Man sieh ihnen igund

25) Ungedruckt.

wohl (an), aus was Geist ihr Lehr ist, als Doktor Geyler in seinen Büchern spricht: „Sie fahen an in Spiritu sancto und enden in carnis resurrectionem.“ Verzeih mir, wenn ich ihn' zu viel gethan; es ist izund vor Fastnacht ic.

Wir danken Dir herzlich der schönen Büchlein, die (Du) uns geschickt hast. Es gefällt uns von Herzen wohl, als weil wir es gelesen haben. Kommt es dozu, daß man den göttlichen Dienst und Predigt bei uns herniederlegt, als man daran sagt, so wollt ich mich mit dem Lesen sollicher Bücher und ander Lehren mehr bekümmern, denn ich vor je gethon hab; dann die lieben alten Lehrer sind ohne Zweifel nit Narren geweest ic. Die W. Mutter läßt Dich herzlich grüßen und danken aller Lieb, Treu und Sorg, die Du für sie hast, und befehlt sich weiter in Dein Treu, nach dem sie all ihr Getrauen mehr in Dich setzt, denn sunst in die ganze Welt und alle tödtliche Menschen. Grüß uns das ganz Hausgesund. Hiemit viel seliger Zeit!

Wir danken Dir auf das freundlichst um den guten Fisch und alles Gut, das (Du) uns thust. Grüß uns sonderlich die Streubin freundlich. Das Evelein läßt Dich auch freundlich grüßen.